

» KÜRTENER KURIER

Sozialdemokratische Bürgerzeitung

WIE GERECHT SIND DIE OGS-ELTERNBEITRÄGE IN KÜRTELEN?

Gebühren, Steuern und Beiträge sind immer ein heikles Thema, auch in der Kommunalpolitik. Mit der Frage, wie gerecht die Elternbeiträge für den Besuch der Offenen Ganztagschule sind, beschäftigte sich jüngst die Politik in Kürten. Anlass hierfür war die von der Verwaltung vorgeschlagene Anpassung der Elternbeiträge, d. h. deren faktische Erhöhung für viele Eltern.

Derzeit wird z. B. bei einem Jahreseinkommen von 45.000 Euro brutto ein Beitrag von 105 Euro fällig. Eine Beitragsfreiheit gibt es ausschließlich bei einem Einkommen unter 5.000 Euro, 10 Euro Elternbeitrag monatlich fallen bereits bei 12.500 Euro an, einem Einkommen, mit dem man in Deutschland unter der Armutsgrenze liegt! In diesem Einkommensbereich nimmt die Gemeinde sage und schreibe 130 Euro (insgesamt!) pro Monat ein. [\(weiter auf S. 2\)](#)



(Abb. 1) Grundschule Bechen und Dürscheid

IN EIGENER SACHE

Liebe Leserinnen und Leser,

Gehen Sie zur Europawahl und überlassen Sie die vielen guten Errungenschaften nicht den europafeindlichen Populisten! Der Brexit in England richtet einen sehr großen Schaden an.

Bauen wir Kürten zu als Schlafstadt für Köln, sind die OGS Beiträge so noch gerecht und wie geht es weiter bei der Kinderfreundlichen Kommune? Wir stellen die Fragen und geben Sie uns Ihre Rückmeldung über Facebook, Email oder per Anruf! Und lassen Sie sich von uns informieren per Newsletter oder Whatsapp. Wir freuen uns darauf!

Das Redaktionsteam

WIE WEITER MIT KÜRTELEN: GRÜNE GEMEINDE ODER SCHLAFSTADT VON KÖLN?

SPD kritisiert die Pläne zum geplanten massiven Flächenverbrauch

Eine intensive Diskussion führte die SPD in Vorbereitung der Ratssitzung am 10. April zum Antrag der BfB zur Erstellung eines Gemeindeentwicklungskonzeptes. Hintergrund ist, dass Flächen von über 50ha im Regionalplan für Wohnbebauung vorgesehen sind, mit Zustimmung der CDU und der FDP, obwohl noch 20 ha im jetzigen Flächennutzungsplan frei für die Wohnbebauung sind.

„Der Antrag der BfB kommt zu spät. Er hätte vor der Entscheidung im letzten Zukunftsausschuss diskutiert werden müssen. Jetzt rollen die Steine bereits. Die nach dem Beschluss überplanbaren Flächen sind viel zu groß, sie würden das Gesicht Kürtens deut-

lich verändern. Wir brauchen moderate Flächenausweisungen für Kürteler Familien und einen gezielten sozialen Wohnungsbau. Das ist mit einem Bruchteil der geplanten Fläche machbar.“, erklärt SPD-Fraktionsvorsitzender Jürgen Schmidt.

Gesamtheitliches Denken ist gefordert!

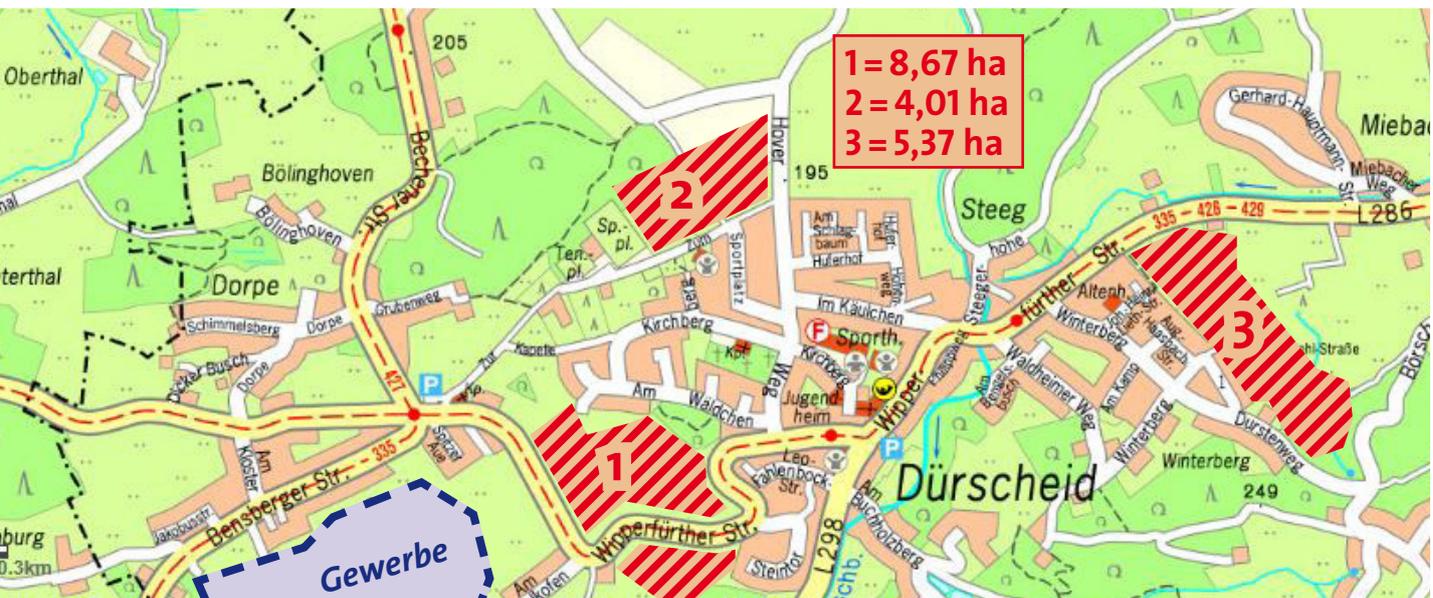
In der Kritik der SPD Fraktion an dem Beschluss der Wohnbauflächen zum Regionalplan wird ein gesamtheitliches Denken bis hin zur notwendigen Infrastruktur gefordert.

[\(weiter auf S. 2\)](#)

(Abb. 2) Jürgen Schmidt, SPD-Fraktionsvorsitzender



(Abb. 3) Zum Regionalplan dem Regierungspräsidenten für z.B. Dürscheid gemeldete Flächen



(Fortsetzung von S. 1: Wie weiter mit Kürten: grüne Gemeinde oder Schlafstadt von Köln?)

Die von der SPD 2015 initiierte Fortschreibung des Leitbildes 2020 auf 2030 beinhaltet als Bindeglied zwischen Leitbild und dem Flächennutzungsplan, einen strategischen Maßnahmenplan zu entwickeln, wie eben das von der BfB beantragte Gemeindeentwicklungskonzept.

Dieses Gemeindeentwicklungskonzept soll für den im weitesten Sinne gedachten Bereich Wohnen die strategischen Handlungsanweisungen erarbeiten, wie z. B. vergleichbar das Einzelhandelskonzept zur dauerhaften Nahver-

sorgung und dies wäre vergleichbar auch die Umsetzung des Konzeptes Kinderfreundliche Kommune im sozialen Entwicklungsbereich.

Die SPD strebt nun einen direkten Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern, die von den möglichen neuen Bebauungsgebieten betroffen sind an. „Wir wollen nicht zur Schlafstadt von Köln und Leverkusen werden, Kürten muss seinen ländlichen Charakter behalten. Noch ist nichts entschieden!“, argumentiert Jürgen Schmidt „und wir kümmern uns um Land und Leute und nicht um das Land einzelner Leute!“ ■

(Fortsetzung von S. 1: Wie gerecht sind die OGS-Elternbeiträge in Kürten?)

Der vermutete Aufwand in der Verwaltung zur Bearbeitung dieser Beiträge dürfte höher liegen. Aber auch bei Menschen mit mittlerem Gehalt stellt sich oft die Frage, betreue ich mein Kind nach der Schule zu Hause oder schicke ich es in die OGS und zahle? Das mehr verdiente Geld saugen die OGS-Beiträge in vielen Fällen dann weg.

Derzeit besuchen 291 Schülerinnen und Schüler die Offenen Ganztagschulen in Bechen, Biesfeld, Dürscheid und Kürten. Knapp 282.000 Euro jährlich nimmt die Gemeinde über Elternbeiträge ein, 164.000 Euro muss Kürten aus dem Haushalt dazu geben.

In den Fachausschüssen und im Rat hat die SPD auf die Unausgewogenheit des Vorschlags hingewiesen und jeweils gegen die Erhöhung gestimmt. Im Rat wurde sie dennoch mit den Stimmen der CDU, FDP, BfB und des Bürgermeisters gegen die Stimmen von SPD

und Grünen beschlossen.

Beim Thema Anliegerbeiträge für Straßen beispielsweise können alle Politiker sich schnell darauf einigen, diese von der Allgemeinheit bezahlen zu lassen. Warum soll dies bei dem wichtigen Thema Bildung nicht möglich sein? Grundsätzlich muss Bildung beitragsfrei sein, das ist die Position der SPD. Das muss beginnend mit dem Kindergarten, über Schule und OGS bis zum Studium und Weiterbildung gelten. Bildung ist der wichtigste Rohstoff, den wir in Deutschland haben. Die gesamte Gesellschaft muss bereit sein, hier zu investieren!

Bei den OGS-Elternbeiträgen wird die SPD am Ball bleiben. Vor allem die hohen Belastungen für Geringverdiener und Menschen mit mittleren Einkommen können so nicht hingenommen werden.

Uns interessiert Ihre Meinung! Diskutieren Sie mit uns. Zum Beispiel bei Facebook.

www.facebook.com/kuertenspd/

EUROPAWAHL: UPLOAD-FILTER VERHINDERN UND STEUERGERECHTIGKEIT DURCHSETZEN!

Interview mit Arndt Kohn, Mitglied des EU-Parlaments für den Regierungsbezirk Köln

Simon Dannhauer » „Arndt, du bist seit 2017 im Europaparlament, bist nachgerückt für Martin Schulz, wie hat es sich angefühlt, als du hier angekommen bist? Bist du gleich gut aufgenommen worden?“

» **Arndt Kohn** „Ja, man hat mich in der Gruppe hervorragend aufgenommen, das war wirklich ein super Empfang! Ich habe dann von heute auf morgen mein Team zusammengestellt, mit vielen jungen Menschen, die eine tolle Arbeit machen.“

Simon Dannhauer » „Europa hat ein gravierendes Imageproblem! Was ist denn eine der Sachen, die du auf den Weg gebracht hast, wo du sagst, das war mein Herzensprojekt, da habe ich mitgearbeitet?“

» **Arndt Kohn** „Ich habe daran gearbeitet, das wir als Europäisches Parlament in Punkto Steuergerechtigkeit ein deutliches Zeichen setzen. Wir hatten den Sonderausschuss gegen Finanzkriminalität, Steuervermeidung und Steuerhinterziehung, in dem ich mitgearbeitet habe.

Wir konnten deutlich machen, wo die Fehler im System liegen und wir haben die schwarzen Schafe benannt, die diese Fehler ausnutzen: Unternehmen, die sich immer wieder auf die Suche machen nach dem besten Standort für den „Briefkasten“ und der Lücke im System. Und wir arbeiten daran, eine Digitalsteuer auf den Weg zu bringen, wodurch die Amazons und Googles dieser Welt auch Verantwortung tragen müssen. Das ist etwas, worauf ich stolz bin meinen Teil dazu beigetragen zu haben, daß wir an diesem Punkt einen Schritt weitergekommen sind!“

Simon Dannhauer » „Wir kommen nicht drum herum, es gibt glaube ich ein Thema, was in den letzten Wochen über allem schwebte: Upload-Filter, allgemein Artikel 13, die Urheberrechtsrichtlinie. Es gab große Proteste, besonders von jungen Leuten, es gab eine europäische SPD, die sich vorbildlich einstimmig dagegen ausgesprochen hat.“

» **Arndt Kohn** „Ich bin sehr unglücklich darüber, wie das momentan läuft. Ich war von Vornherein gegen diese Upload-Filter, das habe ich auch so kommuniziert. Wir haben als Gruppe



(Abb. 4) Das Interview mit Arndt Kohn (links) führte Simon Dannhauer (rechts), Vorsitzender der Jusos im Rheinisch-Bergischen Kreis

da wirklich gut zusammengehalten und ein klares Zeichen gesetzt. Im Gegensatz zu den Grünen oder den Liberalen, die in der Frage auch gespalten und den Schwarzen, die absolut dafür waren. Wir hatten eine klare Position dagegen! Auch Katarina Barley hat selbst mehrfach betont, dass sie dagegen sei, aber als Justizministerin den Willen der Bundesregierung, den Mehrheitsentscheid der betroffenen MinisterInnen am Ende durchsetzen will. Ich finde das nicht gut. Ich würde mir wünschen, wenn Sie am Ende sagen würde: ‚Ich bin in fünf Wochen weg, ich mach das nicht mit, ich bin ab jetzt ausschließlich Spitzenkandidatin und als solche finde ich das nicht gut.‘ Das würde ich mir wünschen, aber das wird wohl so nicht passieren.

Ich bin sehr unglücklich darüber und freue mich sicherlich nicht über die permanenten Nachfragen genau zu dem Punkt, den du gerade fragst. Ich würde mir das auch anders wünschen, dass wir nämlich gemeinsam und geschlossen und nicht durch Sachzwänge bedingt, unterschiedlich abstimmen würden.“

Simon Dannhauer » „Arndt, danke für das Interview, viel Erfolg dir und alles Gute.“

» **Arndt Kohn** „Sehr gerne! Danke!“

 www.arndt-kohn.eu

Hinweis der Redaktion: Aus Platzgründen drucken wir eine gekürzte Version des Interviews ab. Das komplette Interview können Sie auf www.spd-kuerten.de nachlesen.

Am 26. Mai ist Europawahl. Bitte gehen Sie wählen und unterstützen Sie die SPD mit Ihrer Stimme – für ein soziales und gerechtes Europa!

 www.spd.de/europa-ist-die-antwort





AKTUELLER GEHT NICHT: SPD-WHATSAPP-NEWSLETTER

Ein ganz neues und kostenloses Serviceangebot ist der WhatsApp-Newsletter der SPD in Kürten. Lassen Sie sich mehrmals in der Woche über aktuelle Themen und Termine in und um Kürten informieren.

Wie funktioniert der WhatsApp-Newsletter? Ganz einfach, in zwei kurzen Schritten:

1. Tragen Sie die Nummer 0163-418 35 62 als „SPD-Kürten“ unter Ihren Kontakten ein.
2. Senden Sie „Start“ per WhatsApp an diese Nummer.

Das war es schon, ab jetzt halten wir sie auf dem Laufenden.

Alternativ können Sie auch einfach unsere Internetseite www.spd-kuerten.de auf dem Smartphone aufrufen, dort kann die Abo-Anmeldung mit einem Klick erfolgen. Oder scannen Sie den QR-Code links.

Über die 0163-418 35 62 können Sie uns selbstverständlich auch Nachrichten zukommen lassen.

Übrigens gibt es auch einen eMail-Newsletter von uns, auch hier ist die Anmeldung über unsere Internetseite kinderleicht. Wir freuen uns über jede Rückmeldung, Kritik und über Verbesserungsvorschläge! ■

KINDERFREUNDLICHES KÜRTEIN: EIN MUSS! Aber: Wo hakt es?

Grundsätzlich ist der Rat in Kürten einig, Kürten will eine kinderfreundliche Kommune werden. Bereits im Juli 2018 berichteten wir im Körtener Kurier hierüber. Das vom Deutschen Kinderhilfswerk und der Unicef aufgelegte Programm soll die Lebensbedingungen für Familien mit Kindern umfassenden und dauerhaft verbessern.

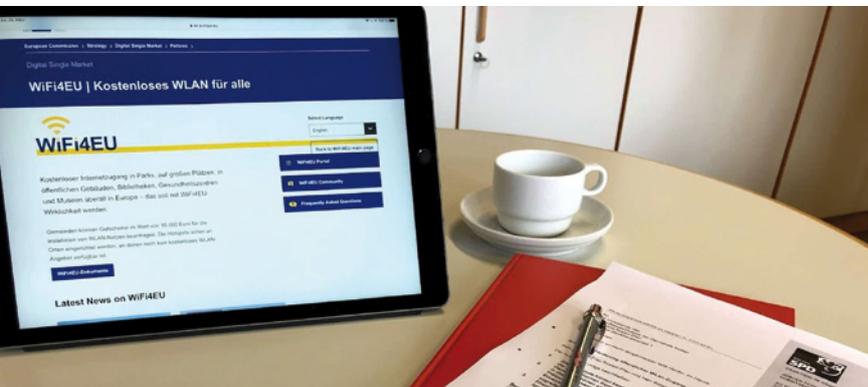
Mit einem Beschluss allein ist es aber nicht getan, es fallen natürlich auch Arbeiten an. Für Kürten bedeutet dies einen Stellenmehrbedarf von einer halben Stelle in der Verwaltung und daran scheiden sich die Geister! Die Verwaltung und Kritiker aus der Politik machen auf die zusätzlichen Kosten zu Lasten des Gemeindehaushaltes aufmerksam. Hier bringt die SPD die Idee ins Spiel, öffentliche

Fördermittel anzuzapfen.

Einen Überblick über die Idee und das Ziel der kinderfreundlichen Kommune und den Weg dorthin wird es in der kommenden Sitzung des Ausschusses für Schule, Generationen und Soziales (SGS) am 22. Mai 2019 um 17.30 Uhr im Rathaus Kürten geben. Frau Dr. Brückner von der Bundesinitiative kinderfreundliche Kommunen wird als sachkundige Referentin im Ausschuss Rede und Antwort stehen. Dieses Thema ist sicher nicht nur für Eltern, sondern auch für Vereine und Initiativen von großem Interesse. Ein guter Anlass also für alle betroffenen Bürgerinnen und Bürger an dieser öffentlichen Ausschusssitzung als Zuhörer teilzunehmen. ■

FREIES WLAN AUF ÖFFENTLICHEN PLÄTZEN: EU-FÖRDERGELDER NUTZEN!

(Abb. 5) WiFi4EU bietet die Chance auf kostenloses WLAN im öffentlichen Raum



Die Körtener SPD möchte langfristig alle öffentlichen Plätze in Kürten flächendeckend mit kostenlosem WLAN ausstatten. An einigen Orten, wie z. B. in Biesfeld oder auf dem Karlheinz-Stockhausen ist dies bereits jetzt möglich, es gibt aber noch zahlreiche weiße Flecken auf der Karte.

„Die Europäische Union fördert den WLAN-Ausbau im öffentlichen Raum pro Kommune mit bis zu 15.000 Euro. Das würde uns wieder einen kleinen Schritt bei der Erreichung des Ziels weiterbringen.“, so SPD-Ratsmitglied Hinrich Schipper.

Der entsprechende Antrag der SPD, sich um das Projekt „WiFi4EU“ zu bewerben wird in der nächsten Sitzung des Zukunftsausschusses am 23. Mai beraten werden. ■

IMPRESSUM

Ausgabe 5 – 05/2019



» KÜRTEINER KURIER

Herausgeber: SPD-Ortsverein Kürten

Nicolas Fuchs, Vorsitzender

Mail: nicolas.fuchs@spd-kuerten.de

Telefon: 0 22 07 - 919 80 30

Anschrift: Ammerweg 30, 51515 Kürten

Redaktion: D. Damps, N. Fuchs, T. Merkenich, J. Osterhammel

H. Schipper, J. Schmidt, D. Sommerfeld, A. Zschetke

Auflage: 10.000 Stk.

Fotos: S. Dannhauer (4), J. Schmidt (1-3), H. Schipper (5)

M. Siefke/pixelio.de (2), G. von Werthern (3)

Layout u. Satz: rottwinkel@profilwerk-er.de